

RUB_08: Modul 3: Zertifikat Diversität und Gender – Einzelveranstaltungen

Basisdaten	
Veranstaltungstitel	Solidarität: Gewalt und Zärtlichkeit https://vvz.ruhr-uni-bochum.de/campus/all/event.asp?objguid=NEW&from=&gguid=0x1262FBA9245C413EB229200BF348125E&mode=&tguid=0x32F038F554334DC3AB9024E476ECAE2E&lang=de
LV-Nummer:	051624
SWS	2
Dozent/in:	Dr. Leon Gabriel, leon.gabriel@rub.de
Anbietende Einrichtung	Fakultät für Philologie, Institut für Theaterwissenschaft
Anbietende Universität	RUB
Themenfeld/er*	a) Theorien, Politiken, Strukturen der Ungleichheit b) Repräsentation / Produktion von Differenz c) Erfahrungsräume / Positionierungen / widerständiges Wissen
TN-Plätze:	6 / 35
Tag / Zeit:	Dienstag, 16.00-18.00 Uhr Wichtiger Terminhinweis: Die letzte Sitzung des Semesters am 21. Juli entfällt. Stattdessen findet eine verpflichtende Exkursion nach Köln am 23. Mai statt.
Raum:	GB 03/142
Anmeldezeitraum:	16.03.2026, 12.00 Uhr – 10.04.2026, 12.00 Uhr Studierende der RUB: eCampus Studierende der TU Dortmund und der Universität Duisburg-Essen: https://www.uaruhr.de/storages/uar/r/dokumente/formular_antrag_auf_zulasung_zu_lehrveranstaltungen_in_der_ua_ruhr_07_11_2017.pdf Melden Sie sich per Mail an ecampus-optionalbereich@rub.de in dem genannten Zeitraum mit dem Antragsformular an. Sie erhalten nach Ablauf der Frist die Information, ob Sie einen Platz in diesem Modulteil erhalten.
Termin der 1. Sitzung:	14.04.2026, 16.00-18.00 Uhr Eine Anwesenheit in der ersten Sitzung ist unbedingt nötig – bei Verhinderung bitte beim Seminarleiter per Mail melden.
Prüfungstermin:	21.07.2026
Arbeitsaufwand:	Gruppenexpertise, regelmäßige aktive Teilnahme, Teilnahme an Theaterbesuchen
Zusammensetzung der Modulteilnote:	Hausarbeit, mündliche Prüfung oder alternatives Format (z.B. Blogbeitrag oder studentisches Symposium)
Inhalt	
Das Bonmot „Solidarität ist die Zärtlichkeit der Völker“ wird gemeinhin Che Guevara zugeschrieben, wahrscheinlich stammt es aber von der feministischen Autorin Gioconda Belli aus Nicaragua. Gegenwärtig ist „Solidarität“ durch die vielen Krisen und Kriege zu einem häufig zu hörenden Schlagwort geworden – obgleich eher auf individuelles Verhalten hin bezogen. Oftmals allerdings wird Solidarität als eine ausschließliche Parteinahme verstanden und nicht selten dreht sich Solidarität auch darum, wie letztlich Gewalt legitimiert oder abgelehnt wird. Wie die Philosophin Jule Govrin schreibt, adressiert der Begriff Solidarität „affektpolitisch Zugehörigkeitsgefühle“ und birgt so eine enorme Strahlkraft, er bleibt aber meist beliebig und auf „Bedingungen der Gemeinschaft und Gemeinsamkeit“ beschränkt. Doch wie sähen widersprüchliche Solidaritäten aus, die nicht auf Gemeinsamkeit, sondern Differenz beruhen würden? Tatsächlich steht Solidarität eminent im Kern der immer wieder pauschal diffamierten ‚identitätspolitischen‘ Debatten: Sollte man eine Trennung von anderen Gruppierungen betonen oder gibt es Verbindungslinien? Wie weit gehen diese? Was, wenn aus solchen Verbindungen neue Verallgemeinerungen und Ausschlüsse entstehen? Das Combahee River Collective etwa, das mit ihrem Manifest von 1977 den Begriff identity politics prägte, hat formuliert, dass die vorhandenen diskriminierenden Spaltungen einer Solidarität über verschiedene	

RUB_08: Modul 3: Zertifikat Diversität und Gender – Einzelveranstaltungen

Differenzachsen hinweg bedürfen. Und die afroamerikanische Autorin bell hooks hat pointiert, dass sich Solidarität nicht mal auf gemeinsame Erfahrungen (etwa: von Diskriminierung) berufen muss, sondern Differenz und partikuläre Erfahrungen betonen sollte. Verbindend und notwendig sei vielmehr die Absage an Dominanz.

Entsprechend dieser Erwägungen gehen wir in diesem Kurs verschiedenen Begriffen von Solidarität nach. Manche dieser Begriffe werden ausdrücklich formuliert, so etwa bei der bereits erwähnten bell hooks. Andere sind impliziter, so etwa bei Frantz Fanon, von dem wir einige zentrale Texte lesen werden. Denn Fanons Schriften werden oft als Legitimation für revolutionäre, ‚solidarische‘ Gewaltanwendung missverstanden, weisen aber zugleich auch auf ein tiefgründiges, wesentlich solidarisches Menschenbild hin. Darüber hinaus werden wir die Debatten um Solidarität(en) kennen lernen, auf die sich die szenischen Künste beziehen. Dazu werden wir ausgewählte Inszenierungen und Performances besuchen, bei denen die Verhandlung von Solidarität eine Rolle spielt. Zentral ist hierfür die Exkursion zum Sommerblut Festival Köln (diesjähriger Schwerpunkt: „Solidarität“) am 23. Juni. Und nicht zuletzt wollen wir die Diskussionen um Solidarität im Kurs aber auch auf die gegenwärtigen Bedingungen szenischer Künste beziehen, die von finanziellen Kürzungen und den Multikrisen der Gegenwart massiv betroffen sind.

Vorläufiges Programm der Exkursion: Gespräch mit den Dramaturg*innen Dana Liu und Jascha Sommer im Freien Werkstatt Theater Köln und Besuch der Performance the land speaks to me of something shared: a prayer for ancestral rhythms von Anna Lublina, anschließend Gespräch mit der Künstlerin.

Lernziele

Lernziele Modulteil:

Die Diskussion und Analyse verschiedener Begriffe von Solidarität.

Diese Begriffe und Konzepte werden auf aktuelle gesellschaftliche Auseinandersetzungen im politischen und künstlerischen Bereich angelegt.

Voraussetzungen

Die Veranstaltung richtet sich an fortgeschrittene B.A.-Studierende und an M.A.-Studierende. Die Teilnahme des Kurses setzt keine spezifischen Kenntnisse voraus, wohl aber die Bereitschaft, sich mit komplexen Texten tiefgründig auseinanderzusetzen und an dem Exkursionstermin teilzunehmen.

Literatur

- bell hooks: „Sisterhood: Political Solidarity between Women“. Feminist Review 23 (1986.), S. 125–138.
- Bini Adamczak: „Gleichheit, Freiheit, Solidarität“, in: Dies.: Beziehungsweise Revolution. 1917, 1968 und kommende, Berlin: Suhrkamp 2017, S. 259–290.
- Jens Kastner/Lea Susemichel (Hg.): Unbedingte Solidarität, Münster: Unrast 2021.
- Jule Govrin: „Solidarische Sorge und egalitäre Körperpolitiken“, in: Dies: Universalismus von unten. Eine Theorie radikaler Gleichheit, Berlin: Suhrkamp 2025, S. 380–435.
- Leon Gabriel: „Solidarität im Widerspruch. Identität und Humanismus bei Frantz Fanon“, iz3w 412 (11.12.2025), S. 44–46.